Erfüllung, und unsre Hoffnung ihr Ziel erreicht. Wie können wir nun sagen, daß uns GOtt den Weg zum Himmel allzu sauer und schwer gemacht habe? Er führt uns ja auf rechter Strassen um seines Namens Willen, er beut uns seine Hand, er leitet uns nach seinem Rath, er träget unsre Schwachheit mit grosser Geduld und vielem Verschonen, und nimmt uns zuletzt mit Ehren an. Wie kann er Schuld seyn an der Menschen Verdammniß? Nein, du GOtt aller Gnaden, der du uns beruffen hast zu deiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu, ich weiß, o Liebhaber unsrer Seelen, daß unsre Seeligkeit dir ein gantzer Ernst ist, ich weiß, daß du uns in deinem Hertzen trägest, daß du bereitet bist, uns durch deine Gnade alles leicht und möglich zu machen, was wir nicht vermögen. Drum, o HErr JEsu, bitt ich dich, ich bitte durchs bittre Leiden dein, du wollst mir Sünder gnädig seyn, ich bitte für mich, ich bitte für alle diese Seelen, die du dir selbst mit deinem Blute erkauft hast, hilf mir meine Sache recht greiffen an, daß ich meinen Lauf vollenden kann, hilf mir auch zwingen Fleisch und Blut, für Sünd und Schanden mich behüt! Erhalt mein Hertz im Glauben rein, so leb und sterb ich dir allein! JEsu, mein Trost, hör mein Begier, o mein Heyland, wär ich bey dir! Amen.

❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀ ❀

Am I. Sonntage nach Trinitatis.

O GOtt aller Gnaden, der du uns beruffen hast zu deiner ewigen Herrlichkeit in Christo JEsu, du kennest die Unart menschlicher Gemüther, wie leichtsinnig und sicher, wie schläfrig und träge sie sind in dem wichtigsten Wercke ihrer Seeligkeit. Darum erwecke doch unser aller Seelen, o treuster Menschen-Hüter, daß wir in Zeiten bedencken, was zu unserm Friede dient, und unsre Seeligkeit schaffen mit Furcht und Zittern. Wie kurtz ist doch der Menschen Leben, und wie fahren alle unsere Tage so schnell dahin, als flöhen sie davon? O HErr, der du unsre Tage gezählet, und auf dein Buch geschrieben hast, wer weiß denn,

wie